

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

30. April 2019
GZ. BMEIA-AT.90.13.03/0052-VI.7/2019

Die Abgeordneten zum Nationalrat Claudia Gamon, MSc (WU), Kolleginnen und Kollegen haben am 1. März 2019 unter der Zl. 3004/J-NR/2019 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Einsatz von Cloud Computing im öffentlichen Sektor“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 3:

Für das Veranstaltungsmanagement des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA) wird eine Cloud-Lösung eingesetzt. Vertragspartner ist dabei die Firma Liland IT, die diese Lösung entwickelt und anbietet.

Zu den Fragen 2 und 9:

Die bestehenden hohen IKT-Sicherheitsstandards im BMEIA sowie die technologischen, organisatorischen und rechtlichen Vorgaben werden unabhängig davon, ob eine Applikation oder eine Datenspeicherung in der Cloud realisiert wird, umgesetzt. Cloud-spezifische Risiken werden speziell berücksichtigt, doch bieten Cloud-Lösungen generell auch Chancen.

Zusätzlich zu den Sicherheitsvorkehrungen des BMEIA kommen die Sicherheitsmechanismen zur Anwendung, die vom Cloudanbieter selbst implementiert werden. Die gesetzlichen und regulativen Anforderungen, inklusive der Datenschutz-Grundverordnung (DSVGO), müssen erfüllt werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig in Rundschreiben über Richtlinien sowie die Möglichkeiten und Zulässigkeit der Verwendung von Cloud-Services informiert.

Zu Frage 4:

Für Anwendungen wie ELAK, HV-SAP und PM-SAP werden Daten auf den Plattformen des Dienstanbieters BRZ GmbH. gespeichert. Zugriff darauf haben die Benutzer im BMEIA sowie die Administratoren im Bundesrechenzentrum.

- 2 -

Zu Frage 5:

Ich verweise auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Zl.3011/J-NR/2019 vom 1. März 2019 durch den Herrn Bundesminister für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz.

Zu den Fragen 6 und 7:

Die digitale Transformation ist eng mit Cloud-Konzepten verbunden. Anwendungen werden oft nur noch als Cloud-Lösung angeboten, daher wird sich auch das BMEIA in Zukunft vermehrt mit dieser Form der Bereitstellung von IT Infrastruktur beschäftigen.

Zu Frage 8:

Die Ministerien vernetzen sich insbesondere über die Chief Digital Officer-Task Force. Die Chief Digital Officer-Task Force soll eine abgestimmte und proaktive Herangehensweise an das Thema Digitalisierung verfolgen, da die erfolgreiche Positionierung Österreichs als Vorreiter der Digitalisierung eine dynamische und abgestimmte Vorgehensweise unter Berücksichtigung der Sicherheitsbedürfnisse innerhalb der Bundesverwaltung erfordert. Dem Regierungsprogramm folgend wurde in jedem Ressort die Rolle des Ressort-Chief Digital Officer besetzt. Das IT-Trendthema Cloud Computing wird auch in diesem Gremium behandelt und entsprechende Strategien entwickelt.

Ebenso bietet das Gremium IKT-Bund ein interministerielles Forum, in dem Grundlagen erarbeitet werden, um Cloud Computing im Bund zu nutzen.

Dr. Karin Kneissl

